

auf Migration« als zentrale erkenntnistheoretische und politische Maxime setzt (Kasperek, Hess 2010: 13).

Zusammenfassend verstehe ich die Ereignisse im Nothilfe-Regime also als innerstaatliche Grenzziehungsprozesse – innere Grenzziehungen – des europäischen Grenzregimes. Es sind gesellschaftliche Praktiken und Strukturen, deren Ordnung untereinander nicht von vornherein gegeben ist, sondern es sind soziale Auseinandersetzungen zwischen Akteuren, die in einem ungleichen Kräfteverhältnis zueinander stehen und das Nothilfe-Regime mitgestalten.

### 1.3 Gliederung

Das folgende Unterkapitel gibt einen Überblick über Kennzahlen aus dem Nothilfe-Regime. Im zweiten Kapitel lege ich die theoretischen Perspektiven, die ich für das Verstehen der Vorgänge in der Nothilfe verwendet und je nach sozialen Tatsachen im Feld angepasst habe, dar. Ich erörtere zuerst die Regierungsweise, die in der Nothilfe dominiert und an deren Vorstellungen sich die Praktiken der vor allem staatlichen Akteure orientieren. Dafür berufe ich mich auf das Konzept der Gouvernamentalität von Foucault und interessiere mich vor allem für die Ausführungen der mit dem Neoliberalismus entstandenen politischen Rationalität. Weiter untersuche ich die materialisierten Orte innerer Grenzziehungen – die Nothilfelager – und deren Entstehung mit der Perspektive des Grenzspektakels. Grenzziehungen vermitteln Bilder und Repräsentationen, von den abgewiesenen Geflüchteten, die in den Lagern leben, aber auch von der Rolle der staatlichen Akteure und ihrem Tun für oder zu etwas. Als letztes erläutere ich mein Verständnis von Nothilfelagern als totale Institutionen im Sinne Erving Goffmans.

Im dritten Kapitel erörtere ich mein methodisches Vorgehen. Ich gehe zuerst auf die Forschungsperspektive der ethnografischen Grenzregimeanalyse ein, erläutere danach, wie ich ins Feld gefunden habe und gehe dann auf meine Position im Feld und ihre epistemologischen Implikationen sowie auf das Vorgehen bei der Datenauswertung ein.

Das vierte Kapitel »Sozialhilfeausschluss für abgewiesene Geflüchtete« ist eine sozio-historische Einbettung der »policy« Sozialhilfeausschluss in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche. Ich zeige auf, wie die Idee, Menschen aus der Sozialhilfe auszuschließen, entstanden ist, was dabei diskutiert wurde und wie es zur Umsetzung kam. Ausserdem erläutere ich, wie der Aus-

schluss aus der Sozialhilfe die Frage nach einem menschenwürdigen Dasein und der sozialstaatlichen Verantwortlichkeit aufwarf und wie dabei das Recht auf Hilfe in Notlagen seine Bedeutung gewann.

Das fünfte Kapitel dokumentiert und analysiert die Praktiken kantonaler Migrationsbehörden in der Nothilfe: Einerseits analysiere ich, wie Praktiken der Behörden im Sinne einer neoliberalen politischen Rationalität ein »Feld der Möglichkeiten« eröffnen – die Triade zwischen »freiwilliger« Rückkehr, Zwang oder einem Leben in den Nothilfestrukturen – und wie sie in diesem Kontext mit den abgewiesenen Geflüchteten interagieren. Andererseits untersuche ich, wie die Behörden die ersten Nothilfestrukturen mit welchen Begründungen wie aufgebaut oder organisiert haben.

Das sechste Kapitel dreht sich um Lager und das Lagerleben. Ich rekonstruiere anhand einer Hausordnung eines Nothilfelagers und weiteren Dokumenten die institutionelle Logik der Lager. Danach dokumentiere und analysiere ich die Bewältigungsstrategien der abgewiesenen Geflüchteten in den Nothilfelagern. Ich untersuche ihre Sicht- und Denkweise, ihren Umgang mit dem Lagerleben und ihre Position innerhalb des Grenzregimes und den darin inhärenten inneren Grenzziehungen.

In den Schlussfolgerungen führe ich die gewonnenen Erkenntnisse zusammen, um die übergeordnete Fragestellung zu beantworten. Ich tue dies, indem ich die thematischen Interdependenzen in der Nothilfe wie auch die Brüche und Formen des Widerstands ausführe. Zudem erörtere ich die Forschungslücken dieser Arbeit und versuche, die gewonnenen Erkenntnisse in einem Ausblick in die aktuelle schweizerische Asylpolitik und dem sich darin befindlichen Nothilfe-Regime zu verorten.

## 1.4 Das Nothilfe-Regime in Zahlen

Das folgende Kapitel gibt ein Überblick zu Kennzahlen aus dem Feld der Nothilfe. Die verwendeten Daten in diesem Kapitel stammen aus den Berichten »Monitoring Sozialhilfestopp« des SEM, die seit 2008 jährlich erscheinen.<sup>10</sup> Die Zahlen der Jahre 2011 und 2012 habe ich ebenfalls den Berichten

---

<sup>10</sup> Staatssekretariat für Migration (SEM): »Monitoring über den Sozialhilfestopp im Asylbereich«, Berichte, o. D.: [https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/berichte/monitoring\\_sozialhilfestopp.html](https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/berichte/monitoring_sozialhilfestopp.html), [August 2019].